

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Generation vorsorglich Platz zur weiteren Entwicklung ihres Heims. Es wurde Licht.

Jahrhunderte rauschten mit dem Strome dahin und in jedem Jahrhundert rissen die Wogen mehrere Male die Holzbrücke und einen Teil der Uferbauten mit sich fort.

Auch von Pest, Hunger und Krieg blieb Linz nicht verschont. Im Jahre 1541 grinste die Pest zum ersten Male bei den Stadttoren herein und im Jahre 1713 vermochten Pallsaden, Wachhütten, Sperrtore und Schnellgalgen das furchtbare Gespenst nicht abzuhalten.

Im Jahre 1531 tat den Linzern der Hunger so weh, daß sie Brot aus Eicheln aßen und in den teuren Zeiten 1816 und 1817 blätterten sie in der Chronik von Linz nach und zehrten an der Erinnerung, daß anno 1386 der Metzen Mehl 11 Silberpfennige, eine Kuh 3—8 Groschen kostete.

Kriegsnot machte das Trio der Leiden voll, namentlich der Bauernkrieg 1626, in welchem die Stadt vom 9. Juni an durch 16 Wochen lang von den Rebellen hart belagert wurde, anfangs unter Stephan Fadinger, „Oberhauptmann der christlich-evangelischen Armee“, der an der Ecke der Promenade, der Herrenstraße gegenüber, durch einen Schuß verwundet wurde und in Ebelsberg starb.

Damals mußten auch die Linzer Hunde und Katzen verspeisen, da die Rebellen jede Zufuhr abgeschnitten hatten.

Damals war das Land Oberösterreich das Schatzkästlein, das der von allen Seiten bedrängte Kaiser Ferdinand II. an seinen Jugendfreund, den Herzog Maximilian von Baiern, für geleistete Kriegshilfe verpfändete, und Linz war die Perle darin. Die Stände von Linz mußten den Herzog feierlich empfangen, auch die Generale Tilly und Pappenheim mit.

Der Bauernkrieg endete bekanntlich mit der Niederlage der unglücklichen Aufständischen und mit dem letzten Gerichte in Linz. Wo heute am Hauptplatze die Fischer an Fasttagen die Hechte und Huchen abschlagen, da stand am 26. März 1627 das Blutgerüst, auf dem Achaz Willinger und sieben der vornehmsten Rädelsführer die Köpfe von Henkershand abgeschlagen wurden; in den Jahren 1632, 1633 und 1636 endete der letzte Akt des oberösterreichischen Bauernkrieges ebenfalls hier mit der Hinrichtung von einem Dutzend der Rebellen. Es waren böse Wirren, die Zeiten der Reformation und Gegenreformation, und es bedurfte Jahrzehnte, bis sich Stadt und Land davon erholten, die tief gerissenen Wunden vernarbt waren.

Dann kam der Erbfolgekrieg unter Maria Theresia. Am 14. September 1741 zogen die Baiern und die mit ihnen verbündeten Franzosen in Linz ein. Ein Stabstrompeter des Kurfürsten Karl Albert von Baiern legte den Ständen von Linz einen 50 Bogen langen Kommentar des vermeintlichen bairischen Erbrechtes an Österreich vor und schmetterte den kopfschüttelnden Linzern Siegesfanfaren in die Ohren. Bevor noch die Stände mit dem Lesen des ellenlangen Protokolles zu Ende waren und sich von ihrer Überraschung erholt hatten, erschien der Kurfürst selbst, hielt seinen